

DER OBERELBE H A F E N B R I E F



Mitteilungen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V.

Nr. 36 (1/2007)

SHV-JAHRESAUFTAKTVERSAMMLUNG 2007:

„Unsere Pro-Wasserstraße-Elbe-Position findet mehr Widerhall bei der Politik“

Bis auf den letzten Platz voll besetzt war die „Weiße Messe“ im Fischhaus Alberthafen Dresden-Friedrichstadt zur Jahresversammlung des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. (SHV) am 17. Januar 2007!

Vereinsvorsitzender **Kapitän Detlef Bütow** konnte für das vergangene Jahr 2006 eine sehr beeindruckende Bilanz der aktiv geleisteten Arbeit des nun 134 Mitglieder umfassenden SHV ziehen: Immerhin fanden 13 Veranstaltungen – meist als von jeweils 60 bis 90 Unternehmens- und Politikvertretern besuchte „Wirtschaftstreffen“ – statt, wobei ein internationaler Workshop in Decin (CZ) zur Europawoche, die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung des Elbschiffahrtstages in Riesa sowie eine viertägige Fachexkursion mit 50 Teilnehmern zu den belgischen Seehäfen Höhepunkte der Vereinsarbeit waren.

Immerhin führte im 9. Jahr seines Bestehens der aktive Verein bereits sein 100. Wirtschaftstreffen mit der Präsentation mehrerer Mitgliedsunternehmen durch, das als vielbeachtete Jubiläumsveranstaltung in den altherwürdigen Kasematten der Festung Dresden unter der Brühl'schen Terrasse – wo sich übrigens auch der älteste Hafen Dresdens befand! – in anspruchsvollem kulturellen Rahmen gestaltet worden war.

Bezug nehmend auf die Außenwirkung des SHV konnte **Kapitän Bütow** feststellen, dass die Position der Mitgliedsunternehmen – in denen immerhin über 45.000 ArbeitnehmerInnen beschäftigt sind! – zur unverzüglichen Ertüchtigung der Wasserstraße Elbe (1,60 m an 345 Tagen von Hamburg bis nach Tschechien) als unverzichtbarer Teil einer wettbewerbsfähigen Standortqualität besonders in Mitteldeutschland und Nordböhmen erfreulicherweise bei der Politik deutlich mehr Gehör gefunden hat.

Die mittlerweile auch im Dresdner Raum deutlich wahrnehmbaren Aktivitäten der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zur zügigen Wiederherstellung eines Fahrrinnenprofils zunächst mal „wie vor dem Hochwasser 2002“ markieren auf sachlich-fachlicher Basis veränderte Positionen der Politik zur Elbertüchtigung.

Die Mitgliederversammlung und die zahlreichen Gespräche beim anschließenden SHV-Wirtschaftstreffen im Clublokal „Maschine“ verdeutlichen, dass auch im Jahr 2007 der Verein ein sehr aktiver bleiben wird.

Herausragende Veranstaltungen sollen, so Vorstandssprecher **Prof. Fritz Heinrich**, sowohl ein internationaler Workshop im Rahmen der Europawoche am 10. Mai 2007 in Usti n.L. als auch eine 3-tägige Fachexkursion zu den deutschen Ostseehäfen Rostock und Mukran/Saßnitz werden. Im Rahmen der Gesamtveranstaltungen „888 Jahre Riesa“ wird ein SHV-Wirtschaftstreffen als Terminal-Fest am Nordkai des SBO-Hafens Riesa, wo 2006 über 25.000 Container im Seehafenhinterlandverkehr der Transfracht International/Albatros-Express umgeschlagen wurden, veranstaltet werden.

Wesentliche Voraussetzung für die weitere kontinuierliche Durchführung sowohl der monatlichen Wirtschaftstreffen des SHV, zu denen auch der Gedankenaustausch mit Vertretern der Politik geführt wird, als auch der vielfältigen Aktivitäten zur Erhaltung und nichtkommerziellen Nutzung des geschaffenen „Historischen Terminals“ im Alberthafen Dresden ist die weiterhin andauernde Bereitschaft der Mitgliedsunternehmen zum aktiven Mittun.

Mit dem auch für Deutschland immens wachsenden Güterumschlag in den Seehäfen gewinnt die Sicherung eines gleichermaßen effektiv wachsenden Seehafen-Hinterlandverkehrs mit den Schnitt- und Zwischenlagerstellen der Binnenhäfen enorm an Bedeutung. **Nicht zuletzt – und das dokumentierten die zahlreichen Diskussionen zur SHV-Versammlung – geht es ja darum, eine leistungsfähige trimodale Verkehrsinfrastruktur – zu der eben dringender denn je ganzjährig zuverlässig leistungsfähige Wasserstraßen gehören – als wesentlichen Teil der Standortqualität für effektives Wirtschaften im harten internationalen Wettbewerb zu sichern.**

Im Verlauf der Jahresversammlung übergab Prof. Heinrich aus seiner Privatsammlung dem Vorstandsvorsitzenden des SHV, Kpt. Detlef Bütow, eine **alte „original sächsische“ Elb-Kilometrierungstafel** zur weiteren Ausgestaltung des SHV-Clublokals bzw. des „Historischen Terminals“. 1992 wurden diese Kilometertafeln mit weißer Zahl auf schwarzem Grund an der Oberelbe demontiert und durch das bundeseinheitliche Hektometerfeld (schwarze Zahl auf weißem Grund) ersetzt.[FH/RED]

* *
*

1. PARLAMENTARISCHER ABEND DES BÖB:

Mehr Planungssicherheit für die Entwicklung der Binnenhäfen!

Über 125 Entscheidungsträger aus Häfen (See- und Binnen), Wirtschaftsvereinen (auch der SHV war vertreten!) und Umweltverbänden vereinten sich mit Parlamentariern (Bund und Länder) sowie Vertretern der Ministerialbürokratie am 1. Februar 2007 im Roten Rathaus von Berlin, um Notwendigkeit und Probleme künftiger Entwicklung der deutschen Binnenhäfen (als Teils urbaner Siedlungen) angesichts der Masterplanung Güterverkehr und Logistik für die Bundesrepublik Deutschland als dem sich auch zukünftig behauptenden Exportweltmeister teilweise auch kontrovers zu diskutieren. Nachdem einleitend **BöB-Präsident Dr. Rolf Bender** angesichts jüngster Begehrlichkeiten von Immobilienmaklern und Stadtentwicklern in Düsseldorf, Köln, Berlin und Frankfurt a.M. bezüglich einer kurzfristig gewinnträchtigen Umnutzung von trimodal erschlossenen Hafenumflächen als Büro- und Schicki-Micki-Wohnflächen ein Umdenken bei den Stadtplanern in Anbetracht des immens steigenden Bedarfes an citynahen, trimodalen Umschlags- und Lagerflächen angemahnt hatte, hielt **Staatssekretär Jörg Hennerkes (BMVBS)** zu „Inhalte des Masterplan Güterverkehr und Logistik“ den Hauptvortrag.

Allen verkehrspolitischen Überlegungen der EU und des Bundes gemeinsam ist die Zielsetzung, auch die Funktionsfähigkeit der Binnenhäfen als Knoten im Verkehrsnetz und natürliche Güterverkehrszentren zu sichern und zu stärken.

Eingebettet in einen Aktionsplan Logistik für Europa der EU-Kommission wird im BMVBS derzeit ein Hafenkonzept für die Bundesrepublik erarbeitet, welches die Binnenhäfen an den

deutschen Flüssen und Kanälen in der Gesamt-Güterverkehrsstruktur noch stärker als bisher als logistische Knoten positioniert. Ausgehend davon, dass heute als auch in naher Zukunft die Straße die Hauptlast des Verkehrs bewältigen muss, ist es angesichts dramatisch wachsenden Güterverkehrs jedoch dringend nötig, der Binnenwasserstraße und den Schienenwegen in den Gesamtlogistik-Konzepten deutlich zu mehr Gewicht zu verhelfen.

„Wir werden die Seehafenhinterlandverbindungen zu den Binnenhäfen in staatlicher Infrastrukturverantwortung unter Einbindung privatwirtschaftlicher Aktivitäten deutlich verbessern“, unterstrich **Staatssekretär Hennerkes**. Die Podiumsdiskussion – unter Leitung von **Prof. Dr. Beckmann** (DifU) positionierten sich **Horst Kleemeier** (Bayerisches Wirtschaftsministerium), **Prof. Christa Reicher** (Uni Dortmund), **Herbert Napp** (Bürgermeister von Neuss) und **Prof. Jochen Siegemund** (Architekt) – versachlichte, dass zu einer hohen städtischen Lebensqualität auch für die Zukunft nicht nur der Blick aufs Wasser mit am Steg liegenden Booten sondern zunehmend eine wirtschaftlich wie vor allem umweltschonende Lösung der Gesamtverkehrsprobleme einer Stadt gehört! Meist vor 100 Jahren sehr zentrumsnah angelegte und trimodal ausgebaute Verkehrshäfen werden samt Reserveflächen als moderne Umschlag-, Lager- und Verarbeitungsorte in wachsendem Maße benötigt. Die Flächennutzungs- und Bauleitplanung der Kommunen sollte das stärker prospektiv berücksichtigen.

Unter Bezugnahme auf die europäische Ebene (Aktionsprogramm NAIADES zur stärkeren Einbeziehung des Systems Wasserstraße zur Güterverkehrsbewältigung) betonte **BöB-Geschäftsführer Probst**, dass die Raumplanung aufgefordert ist, der Sanierung vorhandener wasserstraßennaher Industriegebiete und der Weiterentwicklung der Binnenhäfen größeres Gewicht beizumessen. Damit würde auch ein wirksamer und nachhaltiger Beitrag zur angestrebten umweltschonenden Verkehrsverlagerung geleistet.

Die im politischen Diskurs dazu erforderliche Überzeugungsarbeit zugunsten einer Stadtentwicklung, die im Einklang mit den Bedürfnissen der Hafengewirtschaft steht, kann letztlich nur durch die direkt betroffenen Häfen vor Ort erfolgreich geleistet werden. [HEI/BöB]

* *
*

FULMINANTER JAHRESBEGINN 2007 IN DEN SÄCHSISCHEN HÄFEN:

Schiffsumschlag fast vervierfacht !

Die von den SBO-Häfen Dresden, Riesa und Torgau für die ersten zwei Monate des Jahres 2007 vorgelegten Zahlen sind beeindruckend; vor allem was die Renaissance der Güterschiffahrt auf der Elbe zwischen Magdeburg und Dresden betrifft! Bei einem **Gesamtgüterumschlag** in den 3 Häfen von 182.247 Tonnen, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf 162 % entspricht, schnellte der **Schiffsumschlag** von 17.918 t auf 69.000 t, also **auf das 3,8fache !** Damit erreichte das umweltfreundliche Binnenschiff immerhin einen Anteil von rund 38 % am Gesamtumschlag.

„Natürlich ist diese erfreuliche Entwicklung nicht wie Manna vom Himmel gefallen“, erläuterte **SBO-Geschäftsführer Kpt. Detlef Bütow** in einem Pressegespräch. „Neben der in Deutschland wieder kräftig wachsenden Wirtschaft ist diese Umschlagsentwicklung in unseren drei sächsischen Häfen vor allem auch der Tatsache geschuldet, dass wir seit Dezember 2006 das **67 m-Güterschiff „Diana“** und seit Februar 2007 dazu das **80 m-Güterschiff „Helga“** für Linienfahrten **zwischen Dresden und Magdeburg** sowie auch für weiteren

Einsatz zum westdeutschen Kanalgebiet (Osnabrück) **selbst in Charter** genommen haben.“ Als Grund für diesen neuen Schritt seines Hafen- und Logistikunternehmens nennt Bütow den in den letzten Jahren durch Abwanderung der Reeder von der unzuverlässigen Wasserstraße Elbe (Unterhaltungsstopp sowie ökologisch verbrämtes Todreden der Wasserstraße) eingetretenen Dauermangel an am freien Markt verfügbaren Schiffsraum bei aber Zunahme per Binnenschiff sinnvoll zu transportierender Güter. Zwischen Dresden und Magdeburg wird vor allem Schrott (auch weiter zu den Seehäfen) und zu Berg nach Sachsen z.Zt. Flussspat transportiert. In Verbindung mit der 5 mal wöchentlich zwischen dem Hafen Riesa und Bremerhaven sowie Hamburg verkehrenden Albatros-Express Verbindung der Transfracht ist für die nächste Zeit eine Erweiterung der Elbe Container Linie 2000 (ECL 2000) über Riesa hinaus nach Decin und Lovosice (CZ) fest ins Auge gefasst. Gegenwärtig verkehrt diese Linie im Seehafen Hinterlandverkehr von Riesa über Aken und Magdeburg zu den Überseekais von Hamburg.

Immerhin wurden im Jahr 2006 **in Riesa 25.112 TEU** (Containereinheiten) gegenüber 11.068 TEU im Jahr 2005 umgeschlagen!

Insgesamt konnten trotz der teilweise schlechten Wasserstände der Elbe in den sechs Binnenhäfen der SBO/CSP im Vorjahr 2,45 Mio. t Güter umgeschlagen werden. Dies entspricht gegenüber 2005 einem Zuwachs von 130.000 t bzw. einer Steigerung von 5 %.

„Deutlich ist erkennbar“, so **Kpt. Bütow** im Gespräch, „dass immer mehr Unternehmen zwischen Roßlau und Lovosice (CZ) die Bedeutung der Häfen als vorteilhafte Logistikdienstleister und Umschlagplätze erkennen und diese Schnittstellen von Binnenschiff, LKW und Eisenbahn für die Transportketten ihrer Güter nutzen.“ [HEINRICH/LANG]

* *
*

VEREINE & VERBÄNDE PRO ELBSCHIFFFAHRT

Stärkere Einbeziehung der Elbe-Wasserstraße in Logistikketten als Ziel

Unter Regie des Vereins zur Förderung des Elbstromgebietes (**VFE**), dem auch der Sächsische Hafen- und Verkehrsverein (**SHV**) als aktives Mitglied angehört, verfassten mehrere Vereine und Verbände – so z.B. der Bundesverband öffentlicher Binnenhäfen (**BöB**), die European River-Sea-Transport Union (**ERSTU**), der Verein für Europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen (**VBW**) der Verein zur Hebung der Saaleschifffahrt (**VHdS**) und der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt – Anfang des Jahres eine **gemeinsame Erklärung zur Elbe-Schifffahrtspolitik**. Ausgehend von für den Exportweltmeister Deutschland gigantisch wachsenden Containermengen im Seehafenumschlag (In den letzten sechs Jahren verdoppelte sich der Containerumschlag im Hamburger Hafen; seriöse Prognosen sehen im Jahr 2015 eine nochmalige Verdoppelung auf 18,1 Mio TEU !) wird die dringende Notwendigkeit der Erhöhung von Leistungsfähigkeit und Effizienz der Verkehrskorridore des Seehafenhinterlandverkehrs ins/vom Binnenland unter Nutzung der großen Kapazitäten gerade der Elbe-Wasserstraße von Hamburg nach Mitteldeutschland und Tschechien hervorgehoben und die volle Unterstützung der gegenwärtig von der Bundesregierung veranlassten Aktivitäten zur Elbertüchtigung zunächst bis 2010 erklärt. **Im beachtenswertem** – denn die Vielzahl der Verbände spricht mit einer Stimme pro Elbe-Wasserstraße – **Positionspapier heißt es u.a.:**

„Die sich aus dem dynamischen Wachstum des Containerverkehrs ergebenden Chancen für Wirtschaft und Arbeit können nur genutzt werden, wenn im Hinterlandverkehr, dem zentralen „Bottleneck“ der seegestützten Transportkette, alle verfügbaren Kapazitäten genutzt werden. Dies betrifft nicht nur Straße und Schiene, sondern im besonderen Maße auch die Wasserstraße Elbe.

Die Elbe ist eine leistungsfähige europäische Binnenwasserstraße, deren Potenzial für die Abwicklung von Transporten bislang noch unzureichend genutzt wird. Angesichts des dynamisch wachsenden Verkehrsaufkommens insbesondere in den deutschen Seehäfen sowie der Lagegunst der Elbe als Verbindungsglied zu den Märkten in Mittel- und Osteuropa ist es unverzichtbar, die Elbe stärker als in der Vergangenheit in Logistikketten einzubeziehen.

Vor diesem Hintergrund

- * begrüßen und unterstützen wir den Beschluss der Bundesregierung, bis zum Jahr 2010 an 345 Tagen im Jahr eine durchgängige Fahrrinntiefe von 1,60 m zwischen Hamburg und Dresden zu erhalten,
- * sollte die Bundesregierung insbesondere dafür Sorge tragen, dass die umfangreichen öffentlichen und privaten Investitionen in die Elbe-Häfen nicht entwertet und Arbeitsplätze im Elbstromgebiet damit leichtfertig vernichtet werden,
- * sind wir der Auffassung, dass eine im Vergleich zu ihrem Potenzial nahezu ungenutzte Verkehrsader in Richtung Tschechien ein Luxus ist, den wir uns angesichts des Verkehrswachstums nicht mehr leisten können,
- * sichern wir der Bundesregierung für die weitere Entwicklung der Wasserstraße Elbe zur Bewältigung des steigenden Güterverkehrsaufkommens auch nach dem Jahr 2010 unsere aktive Unterstützung zu.“ [VFE/RED]

* *
*

ORKAN KYRILL ATTAKIERT „WALTRAUT“:

Schnelle und großzügige Hilfe durch SHV-Unternehmen

Es war wirklich ein Orkan, der am 18. Januar d.J. über Europa tobte! Seefahrer sprechen von einem Orkan, wenn der Sturmwind auf der von dem englischen Admiral Beaufort eingerichteten Skala die Stärke 12 überschreitet; die See mit Wellen bis zu 20 m Höhe aufwartet; der Wind – wie heute definiert ist – mit einer Geschwindigkeit von über 118,5 km/h bläst. Der **Orkan „Kyrill“** (altgriechisch „Der Herr“) stürmte dabei nicht nur in Berlin, wo die Windsbraut einen tonnenschweren Stahlträger vom nagelneuen Hauptbahnhof aushob und durch die Lüfte nach unten beförderte, nein, auch im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt übte er seine Kräfte! Zwar erreichten die Wellen im Hafenbecken keine 20 m Höhe, aber die Kraft des Windes reichte immerhin, um **10 Lukentafeln vom SHV-Traditionskahn „Waltraut“** (Baujahr 1913) aus der Abdeckung zu reißen, durch die Luft zu wirbeln und teilweise zu Feuerholz werden zu lassen.

Schnelles Handeln war geboten, um den folgenden Regengüssen keinen Einlass in die Laderäume des rekonstruierten Schleppkahns zu gewähren! Rasch wurde eine Firma gefunden, die Lukentafeln nach Aufmaß sowohl neu fertigte als auch reparierte und alles mit dem notwendi-

gen Schutzanstrich versah (das geübte Auge kann z.Zt. noch den Glanz dieser neuen Lukenabdeckungen sehen!).

Schnell konnten auch **unkompliziert bereitwillige Sponsoren aus den Reihen der SHV-Mitgliedsunternehmen** gefunden werden, denen der ganz herzliche Dank des SHV-Vorstandes und des OBERELBE-Hafenbriefes gilt! [HEINRICH]

Der herzliche Dank für ihre großzügigen und schnell helfenden Spenden gilt:

- * **Herrn Wolfgang Naumann,**
Jakob & Naumann Umweltdienste GmbH, Großenhain
- * **Herrn Ahrndt Schütz,**
Heinrich Schwertransporte GmbH, Dresden
- * **Herrn Dietmar Kursawe,**
Eisenlegierungen Handelsgesellschaft mbH, NL Dresden
- * **Herrn Dieter Scholze,**
Westfracht Spezialverkehre GmbH & Co. KG, NL Dresden
- * **Herrn Marko Weiselowski,**
Sachsenland Transport & Logistik GmbH, Dresden
- * **Frau Antje Bauer,**
Christel Bauer GmbH, Hartmannsdorf

* *
*

WIEDER UNTERHALTUNGSARBEITEN AN DER ELBE:

Ab Mai grünes Licht für die WSA Bagger

In einem Brief des Sächsischen Wirtschaftsministers an den Bundesminister für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung hieß es unlängst: „Zur positiven Entwicklung ... des kombinierten Verkehrs in Sachsen ist eine funktionierende Bundeswasserstraße Elbe unabdingbar ... Sachsen ist dringend darauf angewiesen, dass der Bund schneller als derzeit geplant, Reparatur- und Unterhaltungsmaßnahmen an der Elbe durchführt und abschließt, um ... eine Fahrrinntiefe von 1,60 m an 345 Tagen im Jahr zu garantieren.“

Wie es nun in den nächsten Monaten wirklich mit Arbeiten am Flussbett vorangehen soll, erfuhr der OBERELBE-Hafenbrief vom Chef des Dresdner Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA), **Baudirektor Dipl.-Ing. Klaus Kautz:**

„Nach dem Hochwasser vom August 2002 konnte durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes auf Grund **politischer Festlegungen** erst Mitte 2004 wieder mit Unterhaltungsmaßnahmen an den Uferschutzbauwerken begonnen werden. Durch diese Unterbrechung der Unterhaltung an der Elbe wirken sich die durch das Hochwasser August 2002, aber auch durch das Eishochwasser 2003 und das Frühjahrshochwasser 2006 hervorgerufenen **Verschlechterungen der Fahrrinnenverhältnisse** in diesem Zeitraum **weiterhin nachhaltig** aus.

Entsprechend den „Grundsätzen für das Fachkonzept der Unterhaltung der Elbe zwischen Tschechien und Geesthacht“ vom Mai 2005 werden im WSA Dresden bis zum Jahre 2010 die Fahrrinnenverhältnisse und Schifffahrtsbedingungen durch Instandsetzungsarbeiten von Bühnen- und Deckwerken, durch Geschiebebewirtschaftung (Baggerungen) und durch Geschiebezugabe (Erosionsproblematik) verbessert.

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Dresden wird im Jahr 2007 Maßnahmen zum Geschiebe-

management (**Baggerungen**) in seinem gesamten Elbebereich (Elbe-km 0,0 bis 290,7) in einer Größenordnung von **ca. 100.000 m³** an den Stellen in der Elbe durchführen, an denen es zu Ablagerungen von Kiesen und Sanden in der Fahrrinne kommt.

Dazu ist der **Einsatz von 4 Baggerkomplexen im gesamten Amtsbereich von Mai bis September geplant**. Des Weiteren sind Instandsetzungsmaßnahmen an Deckwerken, hier besonders Vorlagersicherungen (Fußsicherung) von Uferschutzbauwerken an zahlreichen einzelnen Schadenstellen im gesamten Amtsbereich geplant. Weiterhin werden insgesamt 116 Buhnen unterhalb von Riesa bis zur Saalemündung wieder instandgesetzt, die besonders nach dem Hochwasser 2002 und durch weitere Hochwasser- und Eiseinwirkungen (wie 2003 und 2006) schwer beschädigt wurden.

Zusätzlich zu den laufenden Unterhaltungsmaßnahmen werden im sächsischen Elbeabschnitt bei Torgau zur Verhinderung der Erosion des Flussgrundes und der Sohlenstabilisierung der Elbe im Rahmen der Geschiebezugabe jährlich ca. 100.000 Tonnen Geschiebe mit einem Kostenumfang von ca. 1 Million Euro der Elbe zugegeben.“ [WSA/RED]

* *
*

SHV-WIRTSCHAFTSTREFFEN AUF SCHLOSS WACKERBARTH:

Schröder Bürosysteme im „Reich der Sinne“

Zum Februar-Wirtschaftstreffen des SHV präsentierte sich die **Fa. Schröder Bürosysteme Service GmbH** auf Deutschlands erstem Erlebnisweingut Schloss Wackerbarth am Fuße der Hoflößnitzer Weinberge in historischem Ambiente. Für die 90 erschienenen SHV-Getreuen wurde der Abend zum doppelten Genuss: Zunächst erfuhren sie im Verlaufe einer genießerischen Führung durch die Manufaktur viel von Traube, Kelter und Fass, worauf **Alexander Schröder** unterstützt von seinen Mannen und der neuesten Hardware (all in one) seine Firma in Wort und power point Bild präsentierte. Im Gewölbekeller der 1729 durch Oberlandbaumeister Knöffel errichteten barocken Schlossanlage, funkelnden Wein vor sich auf den Tischen, war viel Interessantes zu erfahren: SCHRÖDER-BÜROSYSTEME wurde 1991 in Dresden gegründet und arbeitet heute mit 39 Mitarbeitern auch in den Standorten Leipzig und Kamenz; Chemnitz ist im Zukunftsblick. Das Leistungsspektrum – von dem sich auch SHV-Mitgliedsfirmen seit Jahren überzeugen können – ist breit gefächert und umfasst im 24-Stunden Service, also „Rund um die Uhr“,

- * Verkauf-Leasing-Service-Installation von Druck- und Kopiertechnik – Multifunktionsgeräte Schwarz/Weiss und Hybrid (Farbe + S/W),
- * EDV-Consulting und Netzwerkbetreuung,
- * Präsentationstechnik – Beamer + Leinwände,
- * Planung und Montage von Büromöbeln und Bürostühlen sowie
- * Belieferung mit täglichem Bürobedarf.

Unter dem **Motto „kompetent – zuverlässig und fair“** werden alle Bereiche des Leistungsspektrums bis zur Erarbeitung von EDV-Netzwerkplänen sowie EDV- und Netzwerkbetreuung beim Anwender in den einzelnen Abteilungen mit jeweiligen Spezialisten abgedeckt. Bei Schröder heißt es: Nicht „einer macht alles“ sondern jeder arbeitet in seinem Gebiet, so dass wirklich optimale Lösungen umgesetzt werden können!

Historischer Nachsatz: Vor 276 Jahren erfolgten aus dem Gewölbekeller von Schloss Wackerbarth regelmäßige Weinlieferungen nach Dresden, wo August der Starke mit den Grafen Wackerbarth und Flemming die „Gesellschaft zur Bekämpfung der Nüchternheit“ mit Stammsitz in Wackerbarth's Stadtpalais (dem heutigen Kurländer Palais) gegründet hatte. [HEINRICH]

* *
*

THE METAL COMPANY IN DER „MASCHINE“:

„Sammeln, Sortieren, Bearbeiten“

Die Sitzgelegenheiten im SHV-Clublokal „Maschine“ reichten nicht für alle, die zum 110. SHV-Wirtschaftstreffen am 13. März 2007 gekommen waren, um die Präsentation der **TSR Recycling GmbH & Co. KG** zu erleben. Eigens aus der Firmenzentrale in Bottrop angereist war **Herr Detlef Rix**, Leiter Logistik, der in sehr lebendiger und anschaulicher Weise per power point Wissenswertes zu Recycling-Technologien und Umweltentlastung, zu TSR-Firmenaktivitäten in den Niederlanden, Deutschland und Tschechien vermittelte:

„TSR ist mit über 80 Betrieben und etwa 1.500 Mitarbeitern führendes Recyclingunternehmen von Stahlschrott und NE-Metallen. TSR sammelt, sortiert und bearbeitet Schrotte, um sie dem Recyclingkreislauf zurückzuführen und Ressourcen zu schonen. Schrott ist somit praktizierter Umweltschutz und das Recycling ein unverzichtbarer Prozess in der Kreislaufwirtschaft. TSR versteht sich als Versorger der Stahlindustrie und Mittler zwischen Lieferanten und Kunden. Zudem ist das Unternehmen in Spezialbereichen wie dem Automobilrecycling und dem Gießereigeschäft tätig.

Pro Jahr bringt die TSR-Gruppe rund 10 Millionen Tonnen Rohstoffe zurück in den Markt. Die Bearbeitung erfolgt durch modernstes Equipment wie Pressen, Scheren und Shredder. Im Jahr 2005 erwirtschaftete die TSR-Gruppe einen Umsatz von ca. 1,5 Mrd. Euro, bei einer Tonnage von ca. 10 Mio. Tonnen.

Die TSR-Gruppe betreibt Aufbereitung und den Handel mit Stahl- und Metallschrott, wobei drei Arten von Schrotten unterschieden werden: Konsumschrott, Altschrott und Produktionsschrott.

Bei der TSR werden die Metallschrotte in einem ersten Schritt gesichtet und separiert. Die Metallschrotte, die zu sperrig bzw. zu groß sind, werden mit Pressen, Scheren bzw. Shreddern weiterverarbeitet. Je nach Anforderung der Stahlwerke und der Gießereien werden die sortenreinen Schrotte dann ausgeliefert.“

An Hand der eindrucksvollen Bilder vom größten Schrottplatz Europas – TSR im Duisburger Hafen – wurde eindrucksvoll dokumentiert, dass „die **Auslieferung hauptsächlich per Schiff** erfolgt“. Dem soll auch die Schrottverladung über die Kaikante im Alberthafen dienen. [TSR]

* *
*

NEUE MITGLIEDER DES SHV:

Willkommen an Bord !

„Hiermit stellen wir den Antrag auf Mitgliedschaft im Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V.

An der Förderung der Wasserstraßen und Häfen der Elbe, insbesondere in Sachsen sind wir sehr interessiert. Deshalb möchten wir die Mitgliedschaft bei dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. erwerben.

Wir beantragen, das satzungsgemäße Aufnahmeverfahren einzuleiten.“

Im I. Quartal 2007 wurden auf dieser Grundlage als neue Vereinsmitglieder durch den Vorstand des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins aufgenommen:

- | | |
|---|--|
| * Fa. Rinnen GmbH & Co.KG
Internationale Spedition
Herr Stephan Ziener
Herr Falko Hacker
Schwarzer Weg 1
06237 Leuna | Tel: 03461-432066
FAX: 03461-432801

E-Mail: leuna@rinnen.de
Internet: www.rinnen.de |
| * Wirtschaftsprüfer Weller
Herr Reinhard Weller
Hohendölzschener Str. 24
01187 Dresden | Tel: 0351-2061408
Funk: 0171-6555036
FAX: 0351-2061409
E-Mail: reinhard.weller@arcor.de |
| * Herr Karl Klemm
Bergstr. 20
01612 Diesbar-Seußlitz | Tel: 035267-50155
E-Mail: karl-klemm@web.de |
| * Fa. Paletten-Logistik Transport GmbH
Herr Herbert Weber
Obergraben 19
01097 Dresden | Tel: 0351-4262634
FAX: 0351-4262633
E-Mail: herbert.weber@direktlog.de |
| * Theaterkahn Stiftung Dresden
Herr Vorstandsvorsitzender Ulrich Finke
Poetenweg 5
01662 Meißen | Tel.: 03521-454098
FAX: 03521-454098
E-Mail: u-finke@-t-online.de |
| * Rosslauer Schifferverein von 1847 e.V.
Herr Hans Strauß
Goethestr. 21
06869 Coswig | Tel.: 034903-62404 |

Auch der OBERELBE-HAFENBRIEF sagt: „Herzlich willkommen an Bord des SHV!“

* *
*

FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:

- 17.04.2007** 111. Wirtschaftstreffen im SHV-Clublokal „Maschine“
19.00 Uhr Fischhaus Alberthafen DD-Friedrichstadt
Präsentation der Fa. MEGAT Bau GmbH
- 26.04.2007** „Hafenabend Rostock“; in Kooperation mit dem SHV präsentiert
18.00 Uhr Rostock Port Hafenentwicklungsgesellschaft den Überseehafen Rostock
sowie hafenauffine Unternehmen in Dresden
- 10.05.2007** 5. Internationaler SHV-Workshop im Rahmen der Europawoche 2007
10.00 Uhr - im Gesellschaftshaus Schloss Vetruse in Usti.n.L. (CZ)
16.00 Uhr (8.00 Uhr Bustransfer Alberthafen Dresden – Usti n.L. und zurück)
- 18.05. bis** Fachexkursion zu den deutschen Ostseehäfen Rostock und
20.05.2007 Mukran/Saßnitz mit 112. SHV-Wirtschaftstreffen
- 08.06.2007** 113. SHV-Wirtschaftstreffen als Container-Terminal-Fest
18.00 Uhr im SBO-Hafen Riesa. Präsentation der Fa. Wacker Chemie AG
und tfg-TRANSFRACHT international GmbH
- 05.07.2007** 114. SHV-Wirtschaftstreffen „vor Ort“; zu Gast bei der Mitgliedsfirma
17.00 Uhr RINNEN Internationale Spedition GmbH & Co.KG in Leuna
(15.00 Uhr Bustransfer Alberthafen Dresden-Leuna und zurück)

Hinweis: Zu allen SHV-Veranstaltungen ergehen gesonderte Einladungen; Teilnahme nur nach erfolgter Anmeldung.

* *
*

AUS DER SHV-BACKSKISTE:

- * „Erfolgreich sind wir nur, wo wir nützen; nicht wo wir ausnützen.“ [Oesch]
- * „Sobald der Mensch in Zorn gerät, gerät er in Irrtum.“ [Weisheit aus dem Talmund]
- * „Der Himmel hat den Menschen als Gegengewicht gegen die Mühseligkeit des Lebens drei Dinge gegeben: die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen.“ [Kant]
- * „Einfachheit ist das Resultat der Reife“ [Schiller]

* *
*

Impressum:

DER OBERELBE HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;
Vorsitzender Kapitän Detlef Bütow
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)
FAX: 0351/4982 – 202
www.shv-oberelbe.de

Redaktion: Prof. Dr. Fritz Heinrich
FAX-Hotline: 0351/4759747
E-Mail: prof.heinrich.sv@t-online.de